

»Aktion – Junge Menschen in Not« erhält über 6000 Euro

Mountainbiker sammelten am Wochenende bei 468 Kilometer langer Tour von München nach Gießen Spenden

Gießen (kd). Erschöpft, aber zufrieden haben sechs Mountainbiker am Sonntagmittag nach 468 Kilometern ihr Ziel in der Frankfurter Straße 48 erreicht – dort wo die »Aktion – Junge Menschen in Not« ihr Vereinsgebäude hat. 24 Stunden vorher waren sie in der bayrischen

Hauptstadt München gestartet, 4675 Höhenmeter legten sie auf Forst- und Feldwegen zurück. Die Männer aus München, Nürnberg, Hamburg und Möhnsee traten für den Verein »Ride4Charity« in die Pedale, der sich seit 2005 weltweit für karitative Einrichtungen engagiert. Diesmal

profitiert davon die Gießener »Aktion«. Mehr als 6000 Euro seien zusammengekommen, sagte Mitfahrer Arno Bublitz gestern der Allgemeinen Zeitung. In den letzten drei Jahren hat der Verein 27 000 Euro an Spendengeldern gesammelt und weitergegeben.



Erschöpft, aber zufrieden erreichten die sechs Mountainbiker nach 24 Stunden ihr Ziel in der Frankfurter Straße. (Foto: kd)

»Wir leben in einer sehr privilegierten Situation und sind dankbar für die Möglichkeit, mit unserem Hobby und unserem Engagement anderen Menschen helfen zu können, denen es nicht so gut geht wie uns«, sagte am Sonntag »Ride4charity«-Vorsitzender Bublitz. Sein Mitstreiter Daniel Gundel bestätigte dies und ergänzte: »Das Gefühl, mit jedem Kilometer jemandem zu helfen, ist in den harten Passagen der Tour eine große Motivation.« Bei ihrer Fahrt kamen die Biker unter anderem durch Garching, Pfaffenhofen an der Ilm, Neuburg a. d. Donau, Treuchtlingen, Gunzenhausen, Ansbach, Ochsenfurt, Würzburg, Lohr, Freigericht und Münzenberg. Ein großes Empfangskomitee begrüßte die sechs Mountainbiker an ihrem Ziel, »Aktion«-Geschäftsführerin Astrid Dietmann-Quorck freute sich über das große Engagement der Mountainbiker und der Begleitpersonen – und dass alle die Fahrt ohne Schäden und Blessuren überstanden hatten.

Den Rädern sah man die Querfeldeinfahrten allerdings an. Dreckkrusten an Reifen und Rahmen zeugten von unwegsamem und nassem Gelände. »In der Nacht wurde es ziemlich kalt«, berichtete ein Bi-

ker. Doch dann waren alle glücklich, dass die Fahrt unter Zeitdruck ohne Probleme über die Bühne ging und alle wohlbehalten zurückkehrten. »Welch ein Genuss zu duschen«, freute sich das Team.

Zur Stärkung gab es erst einmal ein deftiges Nudelgericht. Anschließend sprachen die Mountainbiker mit einigen Jungs aus der Wohngruppe und Mitarbeitern sowie einem Initiator der »Aktion«. Dabei erhielten sie noch einige interessante Details zur Arbeit des Vereins, der sich die Integration sozial benachteiligter Menschen auf die Fahnen geschrieben hat. »Das hat uns nur im Sinn unserer Tour bestätigt. Wir fahren nun mit einem zufriedenen (und satten) Gefühl nach Hause«, erklärten die Tourteilnehmer übereinstimmend.

Der eingetragene Verein »Ride4charity« legt beim Spendensammeln einen Schwerpunkt auf kleinere Organisationen, die keinen Zugang zu »großen Töpfen« haben und bei denen die Hilfe zur Selbsthilfe im Vordergrund steht. Die Mitglieder nehmen an attraktiven Rad-sportveranstaltungen teil oder organisieren selbst welche. Sie sammeln dann schon im Vorfeld und unterwegs Spenden.